

Personal:

SCHAUSPIELERINNEN:

Aenne Traulsen, Anna Chiara Steffen, Anne-Christine Bonde Iwersen, Mia Caroline Petersen, Mieke Feddersen, Mirja Lorenzen; Nela Friedrichs, Daniel Schlüter Schröder

CHOREOGRAPHIE UND TANZ: Anngret Schultze, Melanie Lutz, Nela Friedrichs

MUSIK: Anne-Christine Bonde Iwersen (git), Daniel Schlüter Schröder (perc, p, as, fl, git, b), Isabell Möller Brodersen (p, voc), Kameko Cosma Nike Lou Heger (p, voc), Mia Caroline Petersen (vl), Mieke Feddersen (voc, boom-w, Schreib-t-u), Rasmus Korff (dr), Anna Chiara Steffen (b)

Text:

Sibylle Berg: Und jetzt: Die Welt

Musik: Radiohead: *Creep*; Billie Eilish: *Six Feet Under*; Stefano Landi: *Passacaglia della vita*

Souffleuse: Martina Lutz

Technik: Aaron Kurt Julius Nebocat, Hans Fedder H. Kley, Jakob Madsen

Leitung: Jürgen Schultze, Susanne Kirste



**Theater-AG
des DGN**

Di. 11. Mai, Mo. 17 und Di. 18 Mai 2021



im Deutschen Gymnasium für Nordschleswig

Sibylle Berg

Und jetzt: die Welt!

Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen

Besetzung variabel, mindestens 1D

Sie sind klug, gut ausgebildet und leben in prekären Verhältnissen, weil auch das x-te Praktikum kein Geld bringt. Sie verkaufen selbstgekochte Drogen im Internet, schreiben Mode-Blogs und steigern den Marktwert ihres Körpers im Fitnessstudio, obwohl sie den Markt verachten. Sie kommunizieren per Skype, SMS, Chat oder Telefon, und doch bleibt da ein Gefühl von überwältigender Einsamkeit. Eine junge Frau bilanziert in Sibylle Bergs «Text für eine Person und mehrere Stimmen» ihr bisheriges Leben: früher Mitglied einer brutalen Mädchengang, heute friedlich Yoga, früher unbeholfenes Knutschen mit Jungs im Zeltlager, heute Gender-Fragen und die Projekte «Sex» und «Liebe» mit Männern oder Frauen, früher hochfliegende Ideale, heute Pragmatismus. Sehnsucht ist etwas, das man hauptsächlich aus Filmen kennt, Familie ein Verbund, den man sich selbst zusammenstellt, und immer lauert draußen die Welt, stellt Forderungen und diktiert Bilder, denen man unmöglich genügen kann. Und dann ist da noch Paul – im Keller... Gnadenlos und zugleich mit großer Zärtlichkeit porträtiert Sibylle Berg vier

Frauen Anfang 20, die – schwankend zwischen Aggression und Apathie, Aufbruch und Abgeklärtheit – unsicher sind, wofür sie kämpfen sollen, und bei denen schon das Wort «wir» für berechtigte Skepsis sorgt.

SIBYLLE BERG



Sibylle Berg wurde 1968 in Weimar geboren und lebt heute als Autorin, Dramatikerin und Publizistin in Zürich. Sie hat zahlreiche Romane und Theaterstücke verfasst, die zusammen mittlerweile in 30 Sprachen übersetzt wurden.

Passacaglia della vita (Landi):

Oh, wie du dich täuschst,
wenn du denkst, dass die Jahre
nicht enden werden:
Wir müssen sterben.

Singend sterben wir,
Zither oder Schalmei
spielend sterben wir:
Wir müssen sterben.

Mit diesem Kadaver
tanzend, trinkend, essend
müssen wir sterben.